

# Breslauer Zeitung



# Zeitung

Wiederholter Abonnementstypus in Breslau 2 Thlr., außerhalb inkl.  
Post 2 Thlr. 1½ Sgr. Inserionsgebühr für den Raum einer  
hundertseitigen Seite in Zeitung 1½ Sgr.

Nr. 445. Mittag-Ausgabe.

Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-  
anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag  
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Montag, den 24. September 1866.

## Deutschland.

Berlin, 22. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den gräflich Stolberg'schen Hofkaplan und Rector Dr. Schumann in Bernigeroode zum evangelischen Seminar-Director ernannt und den bisherigen Stadt- und Polizei-Direxten Horschanski zu Görlitz, der von der dritten Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten und zweiten Bürgermeister der Stadt Görlitz für die Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt.

[Gesetz, betreffend die Vereinigung des Königreichs Hannover, des Kurfürstentums Hessen, des Herzogthums Nassau und der freien Stadt Frankfurt mit der preußischen Monarchie:]

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ic., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags was folgt:

§ 1. Das Königreich Hannover, das Kurfürstentum Hessen, das Herzogthum Nassau und die freie Stadt Frankfurt werden in Gemäßheit des Art. 2 der Verfassungs-Urkunde für den preußischen Staat mit der preußischen Monarchie für immer vereinigt.

§ 2. Die preußische Verfassung tritt in diesen Landesteilen am 1. October 1867 in Kraft. Die zu diesem Behufe nothwendigen Abänderungs-, Zusatz- und Ausführungs-Bestimmungen werden durch besondere Gesetze festgestellt.

§ 3. Das Staatsministerium wird mit der Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Siegel.

Gegeben Berlin, den 20. September 1866.

(L. S.) Wilhelm.

Graf v. Bismarck-Schönhausen. Frhr. von der Heydt. v. Noor.

Graf v. Ihnplitz. v. Mühlner. Graf zur Lippe. v. Selchow.

Graf zu Culenburg.

Der königl. Regierungs- und Bau-Rath Weishaupt zu Köslin ist in gleicher Eigenschaft an die königl. Regierung in Liegnitz verfeßt worden. — Der königliche Kreis-Baumeister Warzow zu Düren ist zum königlichen Bau-Inspector ernannt und demselben die Bau-Inspectoress zu Lennep verliehen worden. — Dem Seminar-Director Dr. Schumann ist die Directorialle bei dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Osterburg im Regierungsbezirk Magdeburg verliehen worden. — Die Berufung des Dr. Schillbach vom Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau als Oberlehrer an das Gymnasium zu Potsdam ist genehmigt worden.

Berlin, 22. Septbr. [Ihre Majestät die Königin] wurde gestern auf der Tribune auf dem Schloßplatz vom Oberbürgermeister und dem Stadtverordneten-Vorsteher empfangen und geruhte Allerhöchstihre Freude über den Schmuck und die Feste feier dieser Tage Seitens der Stadt denselben auszudrücken. — Bei dem Einzuge der Truppen war auf Befehl Ihrer Majestät der Vorstand der Frauen-Lazareth-Vereine, die Mitglieder der rheinischen Deputation und einige andere Gäste anwesend. — Ihre Majestät ließ sich gestern den Herrn Henry Dunant, Stifter des genfer internationalen Vertrages, vorstellen und besuchte heute das Lazareth des Frauen-Kranken-Vereins. — Die Königin giebt heute dem Offizier-Corps Ihres Regiments ein Diner im königl. Palais.

[Bei dem königlichen Militär-Gala-Diner] brachte, wie bereits telegraph. gemeldet, Se. Maj. der König folgenden Toast aus:

Mein Trinkpruch gilt dem Vaterlande und dem Heere! Ich sprach das inhaltsschwere Wort: Das Vaterland ist in Gefahr! es sindet in allen preußischen Herzen. Oftwillig ohne Gleichen in allen Ständen, in allen Geschlechtern war die erhebende Folge. Das kriegsberete Heer erwarte mit Siegeshoffnung das Wort: Vorwärts! Es erfolgte. Und Sieg auf Sieg in nicht geahnter Schnelligkeit mit ihm. Heldentum, Hingabe und Ausdauer erkämpften Erfolge ohne Gleichen. Ein ehrenvoller Friede krönte das blutige, aber glorreiche Werk, dem schwere Opfer fielen. Den Anhängern dieser Ofer folgen unsere trauernden Herzen. Wäge der Friede dauernd und gleich glücklich für Preußen und Deutschlands Zukunft sein!

Ich erhebe Mein Glas zum Dank! Dank dem treuen Volke, das sich um mich schaute, — Dank Meiner siegreichen, glorreichen Armee, deren Heldenhau auf immer in das Buch der Geschichte eingetragen sind!

Es lebe Meine Armee, das Volk in Waffen! Es lebe das Vaterland!

Darauf brachte der General-Feldmarschall Graf Wrangel, nachdem er dazu die Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Königs erbeten hatte, ein Hoch auf Se. Majestät den König als den Vater der Armee aus, welches lautet:

Um Königlich Majestät mögen huldvoll gestattet, daß ich im Namen der Armee Allerhöchstverselben den ehrfürchtigsten Dank in tiefster Unterthänigkeit darbringe, daß Sie deren Kriegshäthen so ehrbar und erhabend anzuerkennen geruhet haben, worüber Offizier und Soldat sich hochbeglückt fühlt.

Nächst dem Allmächtigen, der uns im Kampfe mit einem ebenbürtigen Gegner den Sieg verliehen hat, haben wir die beispiellosen Erfolge der Waffen Königl. Majestät zu verdanken; denn Sie sind der Schöpfer der Regierung, die sich so prachtig bewährt hat.

Sie haben der Armee ein scharfes Rüstzeug gegeben, wodurch das Selbstvertrauen zur eigenen Kraft gehoben, und als Ew. Königl. Majestät Ihre Arme in Feuer heldenmäthig in's Feuer fühten, da steigerte sich der alte Preußen-Geist auf's Höchste, und mit dem Ruf:

"Für König und Vaterland"

"Und wie dem Tode geweiht!"

wurde vorwärts im Kampfe und Sturme der Sieg errungen. Hoch lebe Se. Majestät der König, unser heldenmäthiger Kriegerherr,

Wilhelm der Einige,

der Vater der Armee, der Meher der Reichs!

Hoch!

[Bei dem Festdiner], welches die Stadt gab, erwiederte der König auf den Toast des Oberbürgermeisters:

„Ich danke der Stadt Berlin, daß für mir Gelegenheit giebt, öffentlich meinen Dank auszusprechen im Namen der Arme für den festlichen Empfang, der ihren Repräsentanten in den letzten zwei Tagen bereitet worden ist. Ich wiederhole diesen Dank, den ich am Thore Berlins bereits ausgeprochen habe und bitte Sie, der Stadt denselben zu verlunden. Seltens ist wohl ein Einzug der siegreichen Truppen so festlich, einmuthig und glanzvoll bereitet worden, wie in diesen Tagen. Die Arme erkennt darin die Anerkennung ihrer Thaten, und wahrhaftig, sie ist dieter Anerkennung wert. Sie haben in Ihrer Ansprache gesagt, daß die Fürsten Hohenlohens stets die Pflicht allem Anderen vorangestellt haben. Das ist richtig. In diesem Pflichtgefall habe ich die Arme auf den Standpunkt gestellt, auf dem wir sie jetzt siegend zurücklehren sehen; aus diem Pflichtgefall habe ich allen Anfechtungen widerstanden, die gegen meine Maßregeln erhoben worden sind, und diese sind mit Ruhm gekrönt worden. Jetzt, meine Herren, erheben Sie das Glas mit mir und sprechen wir unser Dank aus, indem wir auf die Stadt Berlin ein Hoch ausbringen. Sie lebe hoch! Beide Toaste fanden in der Versammlung enthuastischen Beifall. Der zweite Toast auf den Kronprinzen, den Brinen Friedrich Carl, die Arme und deren ruhmvolle Führer wurde vom Stadtverordneten-Vorsteher Kochmann ausgebracht. Auch dieser Toast wurde von Seiner Majestät dem König in folgender Weise beantwortet: „Meine Herren! Da ich das Glück und die Ehre gehabt habe, die Arme zu führen, so ergreife ich das Wort, um in ihrem Namen den Dank auszusprechen für die neue Huldigung. Sie werden mit mir Alle denselben Auf aussprechen, den uns die Stadt Berlin entgegengetragen hat: Es gilt dem Vaterlande. Das Vaterland, es lebe hoch!“ Dieser Toast rief nicht enden wollende Hochs hervor.“

[Schreiben des Königs an den Magistrat.] „Den schweren Tagen des Kampfes und Sieges sind die frohen Tage der Heimkehr und des Wiedersehens gefolgt. Im Bewußtsein dessen, was die Arme für sie gethan, hat Preußens Bevölkerung den heimkehrenden Kriegern überall einen jubelnden Empfang bereitet. So auch Meine Haupt- und

Ressidenzstadt Berlin. Kein vorübergehender Siegesrausch, nur die Fülle und der Ausbruch tief begründeter patriotischer Gefühle konnte solche wahren Volksfeste schaffen, als Berlin sie in den letzten Tagen gesehen hat. Hoch und Niedrig, Reich und Arm, Alt und Jung beeiferte sich während des Kampfes in nicht ermindernder Thätigkeit und Opferwilligkeit die Leiden des Krieges zu mildern: sie alle beteiligten sich mit Herz und Hand, als es in diesen Tagen galt, den Tapferen, welchen es vergönnt war, das theuere Vaterland wieder zu sehen, die Gefühle herzlicher Freude auch äußerlich entgegenzutragen.

Ich danke dem Magistrat und den Stadtverordneten. Ich danke der Bevölkerung von Berlin für den Empfang, den sie Mir, Meinen Heerführern und Meinen Truppen bereitet haben. Solche Momente verbinden, was verbunden war, noch fester, denn sie stellen das Ziel in immer helleres Licht, was Wir einmuthig, beharrlich und, zu jedem Opfer bereit, verfolgen:

„das Wohl des Vaterlandes!“

Berlin, den 22. September 1866.

Wilhelm.

An den Magistrat

Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin.“

[Graf Bismarck.] Die Nachricht, daß das Bestinden des Ministerpräsidenten sich wesentlich gebessert habe und er deshalb am Einholungszuge Theil zu nehmen im Stande war, ist nicht richtig. Der selbe ist vielmehr noch leidend wie zuvor und erklärte nur am Tage vor der Feierlichkeit seinen festen Entschluß, trotz seines noch nicht gehobenen Leidens und trotz des ärztlichen Abrathens persönlich bei dem Festzuge erscheinen zu wollen. Wie verlautet, würde Graf Bismarck

[Das Bestinden des Minister-Präsidenten Grafen Bismarck] ist noch nicht so weit wieder hergestellt, um sich mit den Arbeiten seines Ministeriums zu beschäftigen, und die „Kreuz.“ hört, daß die Übertragung derselben in andere Hände noch fortduert. Nach dem Schlusse beider Häuser des Landtages, der mutmaßlich in die nächste Woche fällt, dürfte der Minister-Präsident sich auf's Land begeben.

[Das Staats-Ministerium] trat heute Mittag 12 Uhr in einer Sitzung zusammen, wie wir hören, unter Vorßitz des Ministers v. d. Heydt.

[Zur Amnestie.] Wie man der „Sbg.-Ztg.“ mittheilt, würde der Gnadenact nach den überaus gnädigen Intentionen des Königs eine weit grösere, dem Außerordentlichen des Ereignisses, welches ihn hervorgerufen, mehr adäquate Ausdehnung erhalten haben, wenn der Justiz-Minister Graf zur Lippe, der von Hause aus gegen jede Amnestie war, nicht entschieden dafür geslimmt hätte, dieselbe bloss auf die politischen und Preßvergehen zu beschränken. Und gerade, weil eine solche Ansicht von dem Minister der Justiz geltend gemacht worden, habe man ihr ein für die Sache maßgebendes Gewicht beigelegt. — Beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß Se. M. der König den Amnestie-Erlaß kurz zuvor unterzeichnet hat, ehe Er das Pferd bestieg, um den einrückenden Truppen entgegenzureiten.

[Die Festsumme.] Die Summe, welche die Stadt Berlin (Magistrat) für Ausschmückung, Illumination, Festmahl, Geschenke &c. &c. bezüglich der Einzugsfeier veranlaßt hat, beträgt im Ganzen circa 250,000 Thaler.

[Der erste Bericht der Commission für Petitionen] ist im Druck erschienen. Er berichtet zunächst über die Berathungen der Commission, betreffend die Petitionen, resp. Wahlprotest des Wahlmann-Pool des Barrenstein und Gutsbesitzer Henzel zu Groß-Barthen wegen der bekannten Angelegenheit der Bereicherung der Urwahlbezirke im 9. Königsberger Wahlbezirk. Die Commission empfiehlt: Das Haus der Abgeordneten möge bischöflichen Bescheiden den überaus gnädigen Intentionen des Königs eine weit grösere, dem Außerordentlichen des Ereignisses, welches ihn hervorgerufen, mehr adäquate Ausdehnung erhalten haben, wenn der Justiz-Minister Graf zur Lippe, der von Hause aus gegen jede Amnestie war, nicht entschieden dafür geslimmt hätte, dieselbe bloss auf die politischen und Preßvergehen zu beschränken. Und gerade, weil eine solche Ansicht von dem Minister der Justiz geltend gemacht worden, habe man ihr ein für die Sache maßgebendes Gewicht beigelegt. — Beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß Se. M. der König den Amnestie-Erlaß kurz zuvor unterzeichnet hat, ehe Er das Pferd bestieg, um den einrückenden Truppen entgegenzureiten.

[Die Festsumme.] Die Summe, welche die Stadt Berlin (Magistrat) für Ausschmückung, Illumination, Festmahl, Geschenke &c. &c. bezüglich der Einzugsfeier veranlaßt hat, beträgt im Ganzen circa 250,000 Thaler.

[Der erste Bericht der Commission für Petitionen] ist im Druck erschienen. Er berichtet zunächst über die Berathungen der Commission, resp. Wahlprotest des Wahlmann-Pool des Barrenstein und Gutsbesitzer Henzel zu Groß-Barthen wegen der bekannten Angelegenheit der Bereicherung der Urwahlbezirke im 9. Königsberger Wahlbezirk. Die Commission empfiehlt: Das Haus der Abgeordneten möge bischöflichen Bescheiden den überaus gnädigen Intentionen des Königs eine weit grösere, dem Außerordentlichen des Ereignisses, welches ihn hervorgerufen, mehr adäquate Ausdehnung erhalten haben, wenn der Justiz-Minister Graf zur Lippe, der von Hause aus gegen jede Amnestie war, nicht entschieden dafür geslimmt hätte, dieselbe bloss auf die politischen und Preßvergehen zu beschränken. Und gerade, weil eine solche Ansicht von dem Minister der Justiz geltend gemacht worden, habe man ihr ein für die Sache maßgebendes Gewicht beigelegt. — Beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß Se. M. der König den Amnestie-Erlaß kurz zuvor unterzeichnet hat, ehe Er das Pferd bestieg, um den einrückenden Truppen entgegenzureiten.

[Die Festsumme.] Die Summe, welche die Stadt Berlin (Magistrat) für Ausschmückung, Illumination, Festmahl, Geschenke &c. &c. bezüglich der Einzugsfeier veranlaßt hat, beträgt im Ganzen circa 250,000 Thaler.

[Der erste Bericht der Commission für Petitionen] ist im Druck erschienen. Er berichtet zunächst über die Berathungen der Commission, resp. Wahlprotest des Wahlmann-Pool des Barrenstein und Gutsbesitzer Henzel zu Groß-Barthen wegen der bekannten Angelegenheit der Bereicherung der Urwahlbezirke im 9. Königsberger Wahlbezirk. Die Commission empfiehlt: Das Haus der Abgeordneten möge bischöflichen Bescheiden den überaus gnädigen Intentionen des Königs eine weit grösere, dem Außerordentlichen des Ereignisses, welches ihn hervorgerufen, mehr adäquate Ausdehnung erhalten haben, wenn der Justiz-Minister Graf zur Lippe, der von Hause aus gegen jede Amnestie war, nicht entschieden dafür geslimmt hätte, dieselbe bloss auf die politischen und Preßvergehen zu beschränken. Und gerade, weil eine solche Ansicht von dem Minister der Justiz geltend gemacht worden, habe man ihr ein für die Sache maßgebendes Gewicht beigelegt. — Beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß Se. M. der König den Amnestie-Erlaß kurz zuvor unterzeichnet hat, ehe Er das Pferd bestieg, um den einrückenden Truppen entgegenzureiten.

[Die Festsumme.] Die Summe, welche die Stadt Berlin (Magistrat) für Ausschmückung, Illumination, Festmahl, Geschenke &c. &c. bezüglich der Einzugsfeier veranlaßt hat, beträgt im Ganzen circa 250,000 Thaler.

[Der erste Bericht der Commission für Petitionen] ist im Druck erschienen. Er berichtet zunächst über die Berathungen der Commission, resp. Wahlprotest des Wahlmann-Pool des Barrenstein und Gutsbesitzer Henzel zu Groß-Barthen wegen der bekannten Angelegenheit der Bereicherung der Urwahlbezirke im 9. Königsberger Wahlbezirk. Die Commission empfiehlt: Das Haus der Abgeordneten möge bischöflichen Bescheiden den überaus gnädigen Intentionen des Königs eine weit grösere, dem Außerordentlichen des Ereignisses, welches ihn hervorgerufen, mehr adäquate Ausdehnung erhalten haben, wenn der Justiz-Minister Graf zur Lippe, der von Hause aus gegen jede Amnestie war, nicht entschieden dafür geslimmt hätte, dieselbe bloss auf die politischen und Preßvergehen zu beschränken. Und gerade, weil eine solche Ansicht von dem Minister der Justiz geltend gemacht worden, habe man ihr ein für die Sache maßgebendes Gewicht beigelegt. — Beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß Se. M. der König den Amnestie-Erlaß kurz zuvor unterzeichnet hat, ehe Er das Pferd bestieg, um den einrückenden Truppen entgegenzureiten.

[Die Festsumme.] Die Summe, welche die Stadt Berlin (Magistrat) für Ausschmückung, Illumination, Festmahl, Geschenke &c. &c. bezüglich der Einzugsfeier veranlaßt hat, beträgt im Ganzen circa 250,000 Thaler.

[Der erste Bericht der Commission für Petitionen] ist im Druck erschienen. Er berichtet zunächst über die Berathungen der Commission, resp. Wahlprotest des Wahlmann-Pool des Barrenstein und Gutsbesitzer Henzel zu Groß-Barthen wegen der bekannten Angelegenheit der Bereicherung der Urwahlbezirke im 9. Königsberger Wahlbezirk. Die Commission empfiehlt: Das Haus der Abgeordneten möge bischöflichen Bescheiden den überaus gnädigen Intentionen des Königs eine weit grösere, dem Außerordentlichen des Ereignisses, welches ihn hervorgerufen, mehr adäquate Ausdehnung erhalten haben, wenn der Justiz-Minister Graf zur Lippe, der von Hause aus gegen jede Amnestie war, nicht entschieden dafür geslimmt hätte, dieselbe bloss auf die politischen und Preßvergehen zu beschränken. Und gerade, weil eine solche Ansicht von dem Minister der Justiz geltend gemacht worden, habe man ihr ein für die Sache maßgebendes Gewicht beigelegt. — Beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß Se. M. der König den Amnestie-Erlaß kurz zuvor unterzeichnet hat, ehe Er das Pferd bestieg, um den einrückenden Truppen entgegenzureiten.

[Der erste Bericht der Commission für Petitionen] ist im Druck erschienen. Er berichtet zunächst über die Berathungen der Commission, resp. Wahlprotest des Wahlmann-Pool des Barrenstein und Gutsbesitzer Henzel zu Groß-Barthen wegen der bekannten Angelegenheit der Bereicherung der Urwahlbezirke im 9. Königsberger Wahlbezirk. Die Commission empfiehlt: Das Haus der Abgeordneten möge bischöflichen Bescheiden den überaus gnädigen Intentionen des Königs eine weit grösere, dem Außerordentlichen des Ereignisses, welches ihn hervorgerufen, mehr adäquate Ausdehnung erhalten haben, wenn der Justiz-Minister Graf zur Lippe, der von Hause aus gegen jede Amnestie war, nicht entschieden dafür geslimmt hätte, dieselbe bloss auf die politischen und Preßvergehen zu beschränken. Und gerade, weil eine solche Ansicht von dem Minister der Justiz geltend gemacht worden, habe man ihr ein für die Sache maßgebendes Gewicht beigelegt. — Beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß Se. M. der König den Amnestie-Erlaß kurz zuvor unterzeichnet hat, ehe Er das Pferd bestieg, um den einrückenden Truppen entgegenzureiten.

sprechung heute Vormittag noch zu keinem Resultat geführt und wird dieselbe morgens nochmals fortgesetzt werden. Das Verdienst, diesen Weg der Verständigung abzuhant zu haben, geht wiederum, wie wir hören, dem Präsidenten v. Forckenbeck, und man hofft, daß auch diesmal seine Bemühungen wieder Erfolg haben werden. (N. A. B.)

[Petitionen.] Beim Abgeordnetenhaus sind aus den neuen Landesbeziehungen, außer den bereits erwähnten, noch folgende Petitionen in Betreff der Annexion eingegangen:

1. Die Ritterstadt des Fürstentums Hildesheim, v. Gramm und Geissen zu Hildesheim, w

## Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Ba- rometer.	Auf- temper- atur.	Wind- richtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 22. Sept. 10 U. Ab.	329,92	+15,6	S. 2.	Heiter.
23. Sept. 6 U. Mrg.	330,56	+11,6	SO. 2.	Heiter.
2 U. Nachm.	330,12	+20,5	SO. 3.	Heiter.
10 U. Abends	330,62	+16,2	S. 2.	Heiter.
24. Sept. 8 U. Mrg.	331,32	+13,8	SO. 1.	Heiter.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Konstantinopel, 22. Sept. Auf Candia sind 43,000 türkische Bauern aus dem Innern nach der Hauptstadt gesichtet. Drei Kriegsdampfer gingen mit 5000 Mann nach Volo, von da hat sich die zweite ägyptische Division nach Candia eingeschifft; zugleich wurden Truppen nach dem Antitaurus abgesendet. Thessalien und Epirus sind ruhig. Der frühere Handelsminister Dahm Pascha ist zum Gouverneur von Trezala ernannt. Der Gouverneur von Candia wurde abgesetzt. (Wolf's L. B.)

Hadersleben, 22. Sept. Soeben rückte unsere frühere preußische Besatzung, welche bei der Main-Armee an dem Kriege glorreiche Theil genommen, nach Ablösung der Main-Armee wieder hier ein. Der Einmarsch gleich einem Triumphzug. Der Amtmann unserer Stadt brachte ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König von Preußen aus, in das die Truppen wie das sehr zahlreich versammelte Publikum begeistert einstimmten. Der Bataillons-Commandeur, Major v. Löbell, brachte hierauf ein Hoch auf die deutschen Nordmarken aus. Alsdann rückten die Truppen in ihre Quartiere.

Altona, 22. Sept. Morgen wird der Commandirende des schlesw.-holsteinschen Armeecorps, Gen. v. Manteuffel, an der Spitze des 1. Bataillons des 2. schlesischen Grenadier-Regiments seinen Einzug in Schleswig halten. Der General Gries ist zum Commandanten von Altona ernannt worden. Die in die Herzogthümer einrückenden preußischen Truppen werden an allen Orten auf das Festlichste empfangen.

Paris, 22. September. Hier eingetroffene Berichte aus Messina vom 20. Abends melden, daß am vergangenen Sonntag zehn mit Truppen beladenen italienischen Schiffe in Palermo eingetroffen sind und den Kampf mit den Insurgenten unterhalten haben. Der Kampf dauerte am 20. noch fort. Die Insurgenten haben ein Directions-comite gebildet. Die Truppen waren im Besitz des königlichen Palais und der Bank, worin sich 16 Millionen Liros befinden. Man glaubt, daß die Bewegung bald unterdrückt sein wird.

Brüssel, 22. September. Es bestätigt sich, daß die Kaiserin Charlotte von Mexico nach ihrer Rückkehr aus Rom dem belgischen Hof einen Besuch machen wird.

London, 22. September. Aus Newyork wird vom 11. d. Abends gemeldet: Der Präsident Johnson hat zu St. Louis die Absicht ausgesprochen, der radikalen Partei energisch entgegenzutreten. Bei dem Empfange Johnson's in Indianapolis herrschte eine solche Aufregung, daß es dem Präsidenten unmöglich wurde, zu Worte zu kommen.

Aus Vera-Cruz wird vom 25. v. M. gemeldet, daß die Demokraten die Ortschaft Medellin zerstört und geplündert und 200 Franzosen gefangen genommen haben.

Florenz, 22. Sept. Einer amtlichen Mittheilung zufolge sind die italienischen Truppen, ohne bedeutenden Widerstand zu finden und mit geringen Verlusten, in Palermo eingerückt und haben den Aufstand niedergeschlagen.

Rom, 22. Sept. Die neu gebildete römische Legion ist in die Stadt eingerückt; eine sehr große Menschenmenge wohnte dem Einzuge bei.

Petersburg, 23. Sept. Durch eine heute ausgegebene Ceremonial-Verfügung wird bestimmt, daß die Prinzessin Dagmar und der Kronprinz von Dänemark bei ihrer Ankunft in Petersburg von dem gesamten kaiserlichen Hofe empfangen werden und sofort nach Zarstof Selo übersiedeln.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 22. Sept., Nachmittags 3 Uhr. Die Börse matt und unbelebt. Die Sproc. eröffnete in träger Haltung zu 69, 25 und schloß zur Notiz Consols von Mittags 1 Uhr waren 89% gemeldet. Schluss-Course: Sproc. Rente 69, 27%. Italien. Sproc. Rente 56, 75. Sproc. Spanier —. Sproc. Spanier —. Oesterl. Staats-Eisenbahn-Aktien 370, 00. Credit-Mob. Aktien 667, 50. Lombard. Eisenbahn-Aktien 418, 75. Oesterl. Ansätze von 1853 313, 00. Sproc. Ver. St. pr. 1828 82%.

London, 22. Septbr. Nachm. 4 Uhr. Schluss-Course: Consols 89%. Iproc. Sproc. 34. Sardinier —. Italien. 5% Rente 56½. Lombarden 16%. Merianer 15%. Sproc. Rufen 88. Neue Russen 90. Silber 60%. K. A. Akt. 1865 31%. Sproc. Verein. Staaten-Akt. pr. 1828 72. — Veränderlich.

Der Dampfer „Asia“ ist mit 12,000 Dollars an Contanten aus Newyork in Queenstown eingetroffen.

Frankfurt a. M., 22. September, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest aber rubig. — Schluss-Course: Wiener Wechsel 91½. Finnlandische Anleihe —. Neue 4½% Finnlandische Pfandbriefe —. 6% Verein. St. A. pro 1882 75%. Oesterl. Bankantheile 660. Oesterl. Credit-Aktien 139. Darmst. Bank-Aktien —. Oesterl. Elisabethbahn —. Rhein-Nahebahn. Ludwigshafen-Berbach —. Hessische Ludwigsbahn —. 1854er Loos 56%. 1860er Loos 63. 1864er Loos —. Badische Loos 52. Kurhess. Loos 53%. Oesterl. National-Anleihen 51%. 5% Metalliques —. 4½% Metalliques 39.

Wien, 22. September, Nachmittags 2 Uhr. [Schluss-Course.] Sproc. Metall. 60, 00. 1854er Loos 75, 70. Banknoten 729, 00. Nordbahn 165, 80. National-Anleihen 68, 50. Credit-Aktien 154, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 191, 00. Galizier 208, 00. Czernowitz 177, 50. London 129, 25. Hamburg 96, 50. Paris 51, 25. Frankfurt 108, 75. Amsterdam —. Böh. Westbahn 158, 25. Creditloose 126, 50. 1860er Loos 81, 30. Lombardische Eisenbahn 212, 00. 1864er Loos 74, 90. Silber-Anleihe 75, 00. Anglo-Austrian B. 77, 50. Napoleonb. 10, 34. Ducaten 616, 00. Silber-Coupons 128, 00. Kassenscheine 192, 50. Bewegte Börse. Schlüß matt. — Die Anfangs-Course der heutigen wiener Börse sind noch nicht eingetroffen.

Wien, 22. Sept. (Abendbörse.) Matte Haltung. Credit-Aktien 154, 30. Nordbahn 166, 50. 1860er Loos 81, 10. 1864er Loos 74, 90. Oesterl. Franz. Staatsbahn 191, 30. Galizier —. Böhmisches Westbahn —.

Wien, 23. Sept., Mittags. Bribarverkehr. In Folge der Nachrichten aus dem Orient und Mexico matte Haltung. Creditactien 153, 60. 1860er Loos 80, 90. 1864er Loos 74, 30. Staatsbahn 190, 40. Ludwigsbahn 207, 50.

Hamburg, 22. Septbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Leblos und matt.

Altona-Kielser Eisenbahn-Aktien alte 139, neue 133. Schluss-Course: National-Anleihe 52. Oesterreich. Credit-Aktien 58%. Oesterreich. 1860er Loos

62%. Merianer 108%. Norddeutsche Bank 118. Rhei-

nische 116%. Nordbahn 68%. Finnlandische Anleihe 81. 1864er Russ. Prä-

mien-Aktie 81. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 77. Sproc. Verein. Staaten-

Anleihe pr. 1882 88. Disconto 3% pG.

Hamburg, 22. Septbr. (Getreidemarkt) fest. Weizen loco zu voller Breite zum Verkauf gelöst. Roggen pr. "vri! Mai ab Königsberg 73

bis 74 verkauft, ab Danzig 74—75 verlangt, —74 geboten. Del pr.

Septbr. 27%, pr. Octbr. 27%, pr. Mai 27%. — See ruhig. Bink ruhig.

Liverpool, 22. Septbr. Baumwolle: 900 Ballen Umsatz.

Unterland. —

Middle American 13%, middling Orleans 14½, fair Dholera 9%, good middling fair Dholera 9, middling Dholera 8½, Bengal 7, New

Orissa 9% a 10%, Bernam 16.

Antwerpen, 22. Septbr. Petroleum, raff. Type, weiß: flau, 71 Frs.

pr. 100 kg.

Paris, 22. Septbr., Nachmittag 3½ Uhr. Rübbl pr. September 101, 00,

pr. October. Dezember 101, 00, pr. Januar-April 101, 00. Mehl pr. September 68, 25, pr. November-Dezember 69, 00. Spiritus pr. October-Dezember 63, 00

[Breslauer Börse vom 24. Septbr.] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergele 76—65% bez. Oesterl. Banknoten 78½ —½ bez. Schle. Rentenbriefe 92½ bez. Schle. Pfandbriefe 87½ bez. Oesterl. National-Anleihe 53% bez. Freiburger 136 Gld. Reisse-Brieger —. Oberösch. Litt. A. u. C. 166 bez. u. Br. Wilhelmsbahn 50% Gd. Opeln-Tarnowitzer —. Oesterl. Creditbank-Aktien 58%—59 bez. u. Gd. Schle. Bank-Verein 112 Br. 1860er Loos 62½ Gld. Amerikaner 75% bez. u. Br. Warschau-Wiener 57% Gld. Minerv. 53% Gld.

Breslau, 24. Septbr. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Schafel in Silbergroschen.

fein mittel ordin. fein mittel ordin.

Weizen, w. alter 86—90 82 75—78 Roggen, neuer 57—58 56 54—55

dto. weiss. neuer 84—88 81 75—77 Gerste ..... 48 47 46

do. gelb, alter 83—86 80 75—77 Hafer ..... 25—26 24 23

do. do. neuer 82—84 80 74—76 Erbsen ..... 62—65 59 54—57

Roggan, alter 59—60 58 57 Roggen, neuer 57—58 56 54—55

Notrungen der von der Handelsammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Naps und Nüssen.

Naps ..... 208 196 178 Wintersrüben ..... 186 176 170 pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.

Sommerrüben ..... 152 142 136 Loco. (Kartoffel) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 15½ Uhr. Br. 14% Gd.

Offiziell gekündigt: — Etr. Weizen. — Etr. Roggen. — Etr. Hafer.

— Etr. Rapslücken. — Etr. Rübbl. — Etr. Leindl. — Ort. Spiritus.

## Berliner Börse vom 22. Septbr. 1866.

## Fonds- und Gold-Course.

Freib. Staats-Akt. 14½ 96½ bz. Dividende pro 1864 1823 Zt.

Oesterl. Akt. von 1853 103 bz. — Aachen-Mastrich — 33½ ba.

ditto 82½ 87½ bz. Amsterd.-Rott. 11½ bz.

ditto 1854 90 96½ bz. Berg.-Märkische 150½ bz.

ditto 1855 90 96½ bz. Berlin-Anhalt. 21½ bz.

ditto 1856 90 96½ bz. Berlin-Görlitz. 73½ bz.

ditto 1857 90 96½ bz. ditto St.-Prior. 100½ bz. n. G.

ditto 1858 90 96½ bz. Berlin-Hamburg. 92½ 4 158 a 158½ bz.

ditto 1864 90 96½ bz. Berl.-Stettin. 16 16 100% bz. u. G.

Staats-Schuldschein 30 83½ bz. Böhm.-Westb. 15½ bz.

Präm.-Akt. von 1853 125 bz. Böhm.-Westb. 15½ bz.

Berliner Stadt-Oblig. 40 101½ bz. Böhm.-Westb. 15½ bz.

Cörel-Freib. 32½ 37½ bz. Böhm.-Westb. 15½ bz.

Krn.-Neumark. 32½ 37½ bz. Cöln-Minden. 150 bz.

Pommersche. 32½ 37½ bz. Cosel-Oderberg. 50% bz.

Wesph. u. Rhin. 94 B. ditto St.-Prior. —

ditto ditto — 42½ bz.

Schlesische. 31½ 37½ bz. Galiz. Ludwigsw. 81½ bz. u. B.

ditto 80 80 bz. Ludw. Berb. 91½ 10% 147 G.

Magd.-Halber. 25 25 198 bz.

Magd.-Leipz. 189½ 218 bz.

Mainz-Ludwigsh. 74½ 130 bz.

Mooklonzburger. 32½ 30% 70½ bz.

Neiss.-Briger. 4½ 5% 98 B.

Niederschi. Märk. 4 4 89½ G.

Louisd'or 111 G. Nord.-Fr. Wlh. 41½ 32% 72 bz.

oldkr. 9. 7½ G. Poln.-Bkn. —

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Dividende pro 1864 1823 Zt.

Aachen-Mastrich — 33½ ba.

Amsterd.-Rott. 11½ bz.

Berg.-Märkische 150½ bz.

Berl.-Stettin. 21½ bz.

Böhm.-Westb. 15½ bz